

Erfahrungsbericht Tampere 2018

Dies ist mein Erfahrungsbericht für mein Auslandssemester in Tampere, Finnland an der Tampereen ammattikorkeakoulu (Tampere Hochschule für angewandte Wissenschaften auf Finnisch) oder einfachheitshalber von allen TAMK genannt.

Der Start oder auch die Bewerbung:

Begonnen hat alles mit meinem Wunsch neben den bereits von mir besuchten Ländern Dänemark und Schweden auch die anderen Nordischen Länder zu besuchen und daher wählte ich Finnland als mein Erasmus Ziel aus, da hier eine Partnerschaft der HM mit der TAMK besteht. Nachdem ich meinen Wunsch bei Herr Prof. Dr. Rolf Herz bekundet hatte und im Anschluss die diversen Anlagen und Unterlagen ausgefüllt und eingereicht hatte, erhielt ich eine Email der TAMK und sollte daraufhin ein Onlineformular ausfüllen in denen ich meine Wunsch-Kurse, ein Bild von mir, meinen Englisch-Sprachtest und diverse persönliche Angaben hochladen und eintragen sollte. Nach dem erfolgreichen Abschließen des Formulars erhielt ich eine E-Mail und hatte damit die vorläufige Zusage für meinen Studiengang.

Unterkunft:

In der Zwischenzeit und mit Beginn der Onlinefrist bewarb ich mich mit dem Onlineformular bei TOAS, dem Pendant zum Studentenwerk in München, um eine möblierte Wohnung. Ich empfehle die TOAS Räumlichkeiten zu nutzen, da diese mehr oder weniger die einzige Möglichkeit, abgesehen von möglichen Finnischen Freunden, sind in Tampere eine möblierte Wohnung zu mieten. Beinahe alle Studenten, ob Exchange oder nicht, wohnen in TOAS Wohnungen in ganz Tampere. Ich persönlich empfehle eine der TOAS Wohnungen im Zentrum oder im Norden von Tampere (City, Pinja bzw. Lapinkaari) da dort vor allem andere Exchange Students der TAMK untergebracht sind, und diese weiterhin über ein kleines Fitnessstudio und eine kleine Sauna verfügen. Lapinkaari ist weiterhin in Laufweite zu zwei größeren Public Saunas mit angrenzendem See, was sich immer wieder für schöne Saunaabende mit Freunden anbietet. In den meisten der TOAS Wohnungen teilen sich die Studenten die Küche mit ca. 15 anderen Studenten und in einigen City Wohnungen teilt man sich auch das Bad. Es gibt auch einige WG-Zimmer von TOAS, bei denen man sich die Wohnung nur mit 3 anderen teilt, diese sind aber meist etwas weiter von der TAMK und dem Zentrum entfernt.

Anreise:

Ich reiste am 02.01. per Flugzeug nach Helsinki um an den am 03.01. beginnenden „Orientation Days“ teilzunehmen. Von dort mit dem Zug weiter nach Tampere. Die Strecke an sich, ob von München, oder von anderen Flughäfen aus, bietet sich an, da die Zugverbindung nach Tampere gut und sehr übersichtlich ist. Außerdem kann man bereits dort am Bahnhof neue Kontakte knüpfen, da viele Exchange Students am gleichen Tag anreisen und per Zug nach Tampere anreisen. Ich empfehle unbedingt an den Orientation Days teilzunehmen, da hier bereits erste Bekanntschaften mit den anderen Exchange Students gemacht werden, und weiters alles wichtige Besprochen bzw. Dokumente ausgefüllt werden. Von der TAMK bekommt jeder Student im Vorhinein einen Tutor zur Verfügung gestellt, der sich vor allem um den Schlüssel zur Wohnung kümmert, aber auch die Möglichkeit hat das Survival Packet (Bettdecken, Geschirr usw.) abzuholen sollte dies im Vorhinein reserviert worden sein, sodass nach der Anreise nicht mehr allzu viel eingekauft werden muss. Hierbei sollte man, nachdem der Tutor per Email Kontakt aufgenommen hat, eine Abholzeit am Tampere Hauptbahnhof (sofern per Zug angereist) ausmachen und sich so schon einmal die Grundlagen des Busverkehrs in Tampere erklären lassen. Die Anreise per Flugzeug direkt nach Tampere kann ich nur dann empfehlen, wenn man vor Ort jemanden mit Auto kennt, da der Flughafen weit außerhalb des Zentrums liegt und nur schlecht an das Busnetz angebunden ist.

Tampere:

Die Stadtmitte von Tampere ist das absolute Highlight der Stadt. Im Winter wunderschön mit Deko beleuchtet und mit vielen Bars und Restaurants versehen ist dies das absolute Zentrum der Stadt. Mit den Stationen Keskustori (Marktzentrum) und Rautatiasema (Bahnhof) ist hier auch Anschluss an die meisten Buslinien gegeben. Weiter liegt sowohl der Hauptbahnhof als auch der Busbahnhof in Gehweite. Auch wenn im Rest der Stadt nicht viele Möglichkeiten zur Freizeitbeschäftigung sind macht dies der Kern mehr als wett. Tampere ist eine sehr junge Stadt, da sie erst im 18. Jahrhundert erbaut wurde. Der Stil der Industrie, welche damals die Stadt beherrschte, wurde beibehalten obwohl heute von dieser Industrie nichts mehr zu sehen ist. Dies macht den ganz besonderen Charme der Stadt aus. Vor allem im Zentrum wenn man in einem der vielen Cafés am Tammerskoski sitzt, entfaltet Tampere seinen ganzen Glanz.

Tampere an sich hat zwar knapp 200.000 Einwohner, jedoch erkennt man das nur an wenigen Tagen, zum Beispiel an einem Frühlings-Samstag im Zentrum, wenn alle Cafés rappellvoll sind.

Tampere Zentrum ist gemütlich in 1-2 Tagen abzugehen und auf jeden Fall einige Fotos wert. Empfehlen möchte ich hierbei den Pyniki Observation Tower, von dem man einen 360° Blick über die ganze Stadt bekommt, und der vor allem im Winter, wenn alles verschneit ist, einen Ausflug wert ist. Außerdem lockt der Tower mit den besten selbstgemachten Donuts der Stadt (eine finnische Spezialität die man sonst nirgendwo findet) und gutem Kaffee. Ein weiteres Ausflugsziel ist der zweite Tower der Stadt der sich am Vergnügungspark im Norden selbiger befindet. Hier sind auch ein paar kleine Shops die sich in Häusern im alten Stil befinden und selbst-gemachtes verkaufen, von Schokolade bis Ohrringe und Decken alles dabei. Auf jeden Fall einen Besuch wert. Weiters kann man neben einem Spaziergang an den beiden großen Seen, und deren Verbindungsfluss (welcher durch das Zentrum von Tampere fließt und in einem kleinen Wasserfall einen Höhenunterschied von 15m überwindet, auch die Museen und die Konzerte (Tampere Talo) besuchen, für die Tampere international bekannt ist. Wem das zu langweilig ist, der kann sich in Tampere im Winter an vielen Aktivitäten probieren. Eislaufen an den bis in den April zugefrorenen Seen, Langlaufen, Husky Schlittenfahren und natürlich der Besuch einer der öffentlichen Saunas. Speziell letzteres ist im Winter ein absolutes Muss, da Finnland die Geburtsstätte der Saunas ist und in den beiden großen Saunas im Norden, die grandiose Möglichkeit zum Abkühlen im See besteht. Hier ist auch die beste Möglichkeit das Nordlicht in Tampere zu bestaunen, um das nicht zu verpassen lohnt sich der Download einer App.

Wer etwas shoppen möchte sollte auch hierfür das Zentrum aufsuchen. Es gibt zwar Lidl und Prisma und die finnischen R-Kioski, welche über die Stadt verteilt sind, aber für längere oder ausgefallener Shoppingtouren empfehle ich die Einkaufszentren Stockmann und Koskikeskus, sowie das in 2018 neu eröffnete Ratina Einkaufszentrum. All diese befinden sich in 15minütiger Gehweite zueinander und bieten alles was man sich in einer Stadt wünschen könnte.

Temperaturen:

Wie man sich sicher denken kann, wird es in einem der nördlichsten Länder der Welt im Winter sehr kalt. Zweistellige Minusgrade sind im Winter die Normalität und besonders im Jänner und Februar kann es hier besonders kalt werden. Da in Tampere und grundsätzlich in Finnland eigentlich immer der Wind weht, macht es bei den tiefen Temperaturen nicht unbedingt angenehmer. Mein persönlicher Temperaturrekord waren -28°C im Februar und -35°C (inkl. Wind) im März. Hierunter leiden nicht nur die Exchange Students (Finnen scheinen die Temperaturen nicht ganz so war zunehmen) sondern auch diverse elektronische Geräte. Es empfiehlt sich daher immer ein Ladegerät griffbereit zu haben. Im späten Mai können die Temperaturen dann aber doch die 25°C erreichen, die sich nach einem langen Winter eher wie 35°C anfühlen.

Finnen:

Die Finnen sind mit Abstand das in sich geschlossenste Völkchen, das ich bisher kennen lernen durfte. Im Bus wird kaum gesprochen und grundsätzlich sitzt man alleine auf einem Doppelplatz, daher so weit wie möglich von anderen entfernt. Interaktion mit anderen und vor allem der Blickkontakt mit Fremden wird grundsätzlich als störend empfunden. Das alles ändert sich etwas im Frühling, wenn die Temperaturen wärmer werden und die Sonne wieder länger scheint, oder auf einer der vielen Partys wo es deutlich lockerer wird. Spätestens aber im Sommer sind die Finnen und auch die Stadt Tampere wie ausgetauscht, überall wird gelacht und Konversation betrieben und auch die Stadt ist mit sattem Grün auf allen Rasenflächen und vielen Büschen und Bäumen nicht wiederzuerkennen.

Preise:

Was man so von Finnischen Preisen hört ist nicht übertrieben. Hier ist vieles unerhört teuer, auch wenn man glaubt mit Münchner Preisen viel gewöhnt zu sein, überrascht ist man bei jedem Einkauf. Die Artikel sind gut 20-40% teurer als bei uns in Deutschland. Es gibt zwar auch Ausnahmen, dies betrifft aber meist nur heimische Artikel. Grundsätzlich sollte man beim Einkauf vermehrt auf Finnische Produkte zurückgreifen, da international bekannte Marken sogar doppelt so teuer sein können. Das günstigste ist hier noch das Wohnen bei TOAS und der Kaffee von dem sehr viel konsumiert wird, und oft im Preis sogar ein „Refill“, also ein kostenloses nachfüllen inkludiert ist. Fragen lohnt sich.

Kurse und Kurswahl:

Einmal angekommen sind die ersten drei Tage so strukturiert, dass du als Exchange Student alle wichtigen Informationen bekommst. Du musst zum Beispiel eine Finnische ID beantragen, doch das alles ist super organisiert und du musst dich um nichts selbst kümmern. Wichtig ist jedoch, dass du bereits in der ersten Woche deine Kurse einträgst, möglichst noch am zweiten oder dritten Tag. Denn die meisten Kurse haben eine Beschränkung auf die Anzahl an Studenten die daran teilnehmen können. Zwar hast du als Exchange Student immer Vorrang gegenüber „normalen“ Studenten, allerdings wenn Kurse schon überfüllt sind wenn du dich anmelden möchtest ist dies online nicht mehr möglich und es kann sein, dass du an diesem Kurs nicht teilnehmen kannst. Da sich aber immer mehr Studenten anmelden als letztendlich wirklich an den Kursen teilnehmen, ist das in der Regel kein Problem. In die Kurse schreibt man sich grundsätzlich online ein, und kann auch jederzeit wieder aus dem Kurs austreten wenn er einem nicht zusagt. Du kannst auch an einer der anderen beiden Universitäten Kurse belegen, da diese sehr zusammenhängend agieren, und ab dem Jahr 2019 sogar nur mehr eine große Universität sind.

Die Notenfindung geht aber etwas anders vonstatten als gewöhnt. Hier sammelt man über das Semester hinweg Punkte aus denen sich am Ende die Note zusammensetzt. Diese Punkte setzen sich aus Anwesenheit, Hausarbeiten, Präsentationen, Gruppenarbeiten und den Examen zustande. Letzteres ist aber in vielen Kursen nicht vorhanden. Die Noten sind dann von 1-5 gegliedert, wobei 5 die beste Note ist.

TAMKO:

Die Tamko ist die Studentenvertretung an der Tamk, es gibt auch noch andere Organisatoren an den beiden anderen Universitäten, doch die Tamko ist für euch die wichtigste. Diese ist die erste Anlaufstelle für alle Aktivitäten, sei es Partys, Ausflüge oder zum netten chatten mit anderen Studenten. Außerdem ist hier der Kaffee kostenlos und du kannst auch diverse Brettspiele und auch Schlittschuhe, Bälle und anderes Sportmaterial ausleihen sowie die Mitgliedschaft im Fitnessstudio beantragen, welche 40€ im Semester kostet und für alle 3 Universitäten gilt.

Ausflüge:

Der eigentliche Grund wieso du nach Finnland kommen solltest, ist die wunderbare Landschaft die du mit diversen Ausflügen entdecken, kennen und lieben lernen kannst. Im tiefen Winter empfehlen sich vor allem Tagesausflüge nach Tallin, Helsinki, Turku oder Oulu, da die Temperaturen längere Ausflüge oftmals unterbinden oder zumindest unangenehm gestalten.

Doch was man sich auf keinen Fall entgehen lassen sollte sind die organisierten Ausflüge von Tamko. Diese sind zwar meist etwas teurer als wenn man sie selbst organisieren würde, allerdings ist jeder davon eine einmalige Erfahrung und schweißt alle Teilnehmer, von denen alle Exchange Students sind, noch mehr zusammen und du lernst neue Freunde kennen. Außerdem sind die Fotos von den Trips immer eine tolle Erinnerung.

Es gibt 4 von Tamko organisierte Trips:

- Stockholm Cruise: Du fährst mit den anderen Exchange Students im Bus nach Helsinki und von dort in einem 3 Tages Trip nach Stockholm mit der Fähre. Die Nächte am Boot sind super lustig und auch Stockholm ist touristisch definitiv ein Muss.
- Lappland Trip: Der teuerste und definitiv beste Trip. Du fährst mit bis zu 60 anderen Exchange Students in den äußersten Norden von Finnland. Dort erwarten dich neben 2-3m Schnee, Huskyschlittenfahren, der Besuch einer Rentierfarm, Schneemobilfahren, ein Tagestripp nach Norwegen mit Baden im kalten Meer, Crosscountryskiing und Schneeschuhwandern und viele selbstgewählte weitere Aktivitäten. Außerdem hast du hier mit Abstand den schönsten Ausblick auf Aurora Borealis, das Nordlicht.
- Survival Week: Hier fährst du mit anderen Exchange Students Ende April für mehrere Tage in einen Wald nahe Tampere und verbringst dort abgeschieden und ohne Technik(kein Handyempfang, kein Strom, usw.) die Tage und lernst wie du im kalten Finnland auch ohne Technik leben kannst.
- St. Petersburg Trip: Ein mehrtägiger Trip in eine der bekanntesten Städte Russlands. Hier geht es per Fähre von Helsinki nach St.Petersburg. Der größte Vorteil, dass du für diesen Trip kein Visum brauchst, da du per Boot anreist.

Neben diesen Ausflügen empfehle ich nach Beendigung aller Kurse (Meist Ende April/Anfang Mai) unbedingt die Nordischen Länder zu bereisen. Im Mai wird es wärmer, was längere Ausflüge durchaus möglich macht. Wenn man kein Auto hat und die Ausflüge zu kurz sind um eines zu mieten, empfehle ich Omnibus oder VR (Zug). Die Preise hierfür sind wirklich gut und man kann fast jede Stadt in Finnland bequem und schnell besuchen.

Fazit:

Neben der Kälte an die man sich gewöhnen muss und wird, bietet Finnland und Tampere eine atemberaubende Landschaft die ihresgleichen sucht. Nicht nur das Nordlicht, sondern generell der Winter hier ist ein absoluter Traum und wer Schnee liebt kommt hier voll auf seine Kosten. Obwohl zum Ende meines Semesters viele Bauarbeiten rund um Tampere begonnen haben, da die Stadt modernisiert wird (unter anderem durch den Bau einer Tram) bieten sich einem immer noch tolle Ausblicke und ein gutes Lebensgefühl. Nur wenn Anfang April der Schnee schmilzt und auf den Straßen teilweise Sinnflutartige Zustände herrschen, verliert die Stadt etwas an Glanz, doch der Zustand hält nicht lange an, und danach darf man Finnland im Frühling genießen. Was mich jedoch am meisten beeindruckt hat sind die signifikanten Unterschiede zwischen Winter und Sommer hier, der Mitte Mai gekommen ist. Plötzlich ändert sich das komplette Stadterscheinungsbild und auch die Finnen sind verändert. Von dem Kleidungsstil bis zum Verhalten erscheinen sie wie komplett andere Menschen.

Die Kurse der Universität würde ich grundsätzlich als etwas leichter als in München einstufen, da hier viel über Gruppenarbeiten und Präsentationen abläuft. Nicht jeder Kurs hat ein Examen, und die an denen ich teilgenommen habe, waren nicht sonderlich schwierig. Das anspruchsvollste Fach ist hierbei der Finnisch Grundkurs, der definitiv zu empfehlen ist, da er interessant und abwechslungsreich aufgebaut ist und viele Exchange Students daran teilnehmen und obwohl man danach auch noch weit davon entfernt ist eine Konversation zu führen ist es definitiv Spaßig.

Ein absolutes Muss ist es aber für jeden der hierherkommt, so viel Zeit wie möglich an diversen Ausflügen teilzunehmen, ob selbst organisiert oder mit Tamko. Sei es kleine Touren oder die Grand-Russia Tour Ende Mai(geführte Tour), für die auch ein Visum benötigt wird.

Zum Abschluss möchte ich euch noch zum Anreiz einige Impressionen meines Aufenthalts präsentieren:



Aussicht vom Pynnikki Tower über Tampere und die Seen Näsijärvi(rechts) und Pyhäjärvi(links)



Blick auf den Park am Tammerkoski



Der Winter kann kalt werden



Ausblick vom gefrorenen See Näsijärvi auf das Festland